

und Abenteuer umsetzt. Mit einem Atemzuge sind wir heraus aus Stubenwarm, Büroluft und Alltag; wir sind nicht mehr Müller, sondern Mensch, und auch die Dame aus dem Nebenabteil ist nicht mehr Frau Schulze, sondern eine Dämonin I. Klasse.

Am abenteuerlichsten aber sind jene Duftzufälle, die uns von Nirgendher anwehen und das graue Außen in ein Innen überblenden. Denn unser Inneres ist ja ein Keller von gut abgelagerten Erinnerungsjahrgängen. Man geht auf der Augsburger Straße und weiß von nichts, aber schon lauert hinter der nächsten Ecke so ein Duft, so ein haariger Faun mit Engelsflügeln, und weiß genau, daß er dich im nächsten Mo-

ment die Kellertreppe deines Innern hinunterwerfen und wermutsvoll berauschen wird. Bei diesen Duftwegelagerern ist die Mischung alles: Kerzengeschwele plus Kuchen macht Geburtstag und Auerbachs Kinderkalender, aber dieselben Wachstränen plus verbrannte Tannennadeln sind bereits Weihnachten, so daß man wieder schon den Schnee riecht; Rosen plus Terpentin sind ein Saal im Schloß, man hört den Gärtner harken, aber Rosen plus Seetang sind ein Wind, ein himmlisches Kind, das über Gras und Wellen läuft. Und dabei halten sie uns oft großartig zum Narren, denn es gibt nachspottende Düfte, Duftmimikrien, denen keine Assoziation toll genug ist: ein alter Bierrest haucht plötzlich Gartendüfte aus, Fichten im Schnee riechen unversehens nach vermoderten Bibliotheken, und ein städtisches Gaswerk machte mir gestern so listig den Duft „Rigascher Hafen“ vor, daß ich den großen roten Schornstein eines „O“-Dampfers langsam durch die Häuserlücke gleiten sah . . .

Zweifellos ein komisches Ding, diese Nase. Eine Träne im Auge — wie ernst; dieselbe an der Nasenspitze — wie lächerlich. Doch es gibt ein Mittel, um sie wieder gut zu machen, und ich kann es jedem empfehlen. Man gebe für drei Tage das Rauchen auf und verschaffe sich zugleich einen Schnupfen. Möglichst mit leichtem Fieber. Bestürzt und dankbar wird man auf jedem Spaziergang tausend Arome atmen, die mächtige Herbstluft haucht Verwesung und Auferstehung aus und wir feiern Allerseelen der Nase. Da wird man sehen, daß man sich an Düften wirklich betrinken kann: selig schwanken wir von einem Birken-Flip zum nächsten Ahorn-Cocktail und können nicht genug die Weisheit der Schöpfung preisen! Wirklich, es kostet Sie nur einen lumpigen Schnupfen und schon schlägt warmes Leben durch Ihre Adern. Erkälten Sie sich.



*Umgekehrte Karte von Deutschland
(Klektographie)*